

schluß“ (1980) veröffentlicht wurde: „Warum man trotzdem beichten soll“. Dann folgen als Anhang Äußerungen über „Erfahrungen mit der Beichte“. Dem Buch ist – besonders auch wegen des höchst beherzigenswerten Artikels von Rahner – eine weite Verbreitung und, was noch wichtiger ist, Erfolg in seinen Anstößen zu einem neuen Zugang zum Sakrament der Versöhnung zu wünschen.

Heinz J. Müller

*Meine Firmung.* Hrsg. v. Dietmar ROST und Joseph MACHALKE. Paderborn 1985: Verlag Bonifatius-Druckerei. 28 S., geheftet, DM 5,40.

Eine gute Unterstützung für den, der den Firmunterricht zu erteilen hat, und ein gutes Andenken in der Hand der Gefirmten. Ausreichend Platz ist vorgesehen, um zu den einzelnen Unterrichtsthemen entsprechende Fotos oder Bilder einkleben zu können. Und dazu viele Bilder, Kunstbilder. Das alles empfiehlt das Büchlein.

*Handbuch der Caritasarbeit.* Beiträge zur Theologie, Pastoral und Geschichte der Caritas mit Überblick über die Dienste in Gemeinde und Verband. Hrsg. v. Paul NORDHUES u. a. Paderborn 1986: Verlag Bonifatius Druckerei. 544 S., geb., DM 48,-.

Die Fülle an Veröffentlichungen zur Theologie und Arbeit der Caritas nimmt in den letzten Jahren in beachtlichem und erfreulichem Maße zu. Erstmals liegt in diesem von dem Paderborner Weihbischof Paul Nordhues, einem Vertrauten der Caritastheologie, -praxis und -politik, herausgegebenen Handbuch ein Compendium vor, das eine umfassende Darstellung der vielfältigen Aspekte der Caritasarbeit bietet. In den über 80 Beiträgen erfolgt eine Gesamtübersicht über Theologie, Geschichte und Pastoral der Caritas, über ihre Praxis im Leben des Christen, der Gemeinde und des Bistums, über Caritasorganisationen und professionelle Dienste. Leider ließ die Notwendigkeit zur Begrenzung manchen Beitrag recht knapp werden; vor allem kamen die neueren Ansätze und Reflexionen bezüglich einer Theologie der Caritas (R. Zerfuß, O. Fuchs, H. Steinkamp u. a.) und die sich abzeichnenden Perspektiven für eine Neuorientierung ehrenamtlicher und verbandlicher Caritasarbeit nicht zur Sprache. Dennoch: ein wertvolles Nachschlagewerk, das, theologisch begründet und zugleich praxisnah, über die vielfältigen Realisierungen der sozialen Arbeit der Kirche informiert und eine fundierte Begründung der Caritas als Aufgabe jedes Gläubigen, der Gemeinde und der gesamten Kirche bietet.

M. Hugoth

KAMPIK, Michael: *Die Erschaffung des Kusses und andere Legenden von der Liebe.* Freiburg: Herder Verlag. 96 S., geb., DM 14,80.

Mit viel Charme, heiter, liebevoll, unbeschwert und doch tief sinnig erzählt Kampik Geschichten der Liebe, wie sie sich, angefangen bei Adam und Eva als dem ersten Liebespaar der Menschheit, auf vielerlei Weise ereignen. Daß es ihm dabei gelungen ist, irdische und himmlische Liebe auf so leichtflüssige Art in Einklang zu bringen, dazu gehört wohl jene wissende Arglosigkeit, die diesen Texten innewohnt.

M. Hugoth

*Herr, mein Herz steht dir offen.* Gebete für ältere Menschen. Hrsg. v. Reinhard ABELN. Reihe: Theologie und Leben, Bd. 80. Freising 1986: Kyrios-Verlag. 79 S., kt., DM 9,50.

ABELN, Reinhard: *Altsein ist schön – aber auch schwer.* Reihe: Meitingner kleine Bücherei, Bd. 109. Freising 1986: Kyrios-Verlag. 48 S., kt., DM 5,-.

Zwei Schriften für ältere Menschen bietet der Verf., Referent in der Erwachsenenbildung und Journalist in der Kirchenpresse, an. Das erstgenannte kleine Buch könnte auch ein anderes oft gehörtes Wort als Titel tragen: „Alt werden ist ja ganz schön – alt sein aber nicht“. In kurzen, mit kleinen Anekdoten aufgelockerten Darlegungen bemüht sich der Verf., Sinn und Wert und Würde des Alters zu erhellen und den alten Menschen zu helfen, das Alter trotz allem als „schön“ zu erleben. – Das zweite Buch hat eine Fülle von Gebeten zusammengestellt, die dem alten Menschen zu einem Leben aus dem Glauben verhelfen können. Sie beziehen sich auf verschiedene Anlässe und